



BTK- UMFRAGE FLEISCHUNTERSUCHUNG

Die Bundestierärztekammer bittet Sie um Ihre Meinung! Ausdrücklich angesprochen sind alle Tierärztinnen und Tierärzte, die im Umfeld der Schlachtier- und Fleischuntersuchung einschließlich der Hygieneüberwachung beschäftigt sind, und zwar bezüglich aller geschlachteten Tierarten inkl. Geflügel, Kaninchen und Wild.



Foto: Rainer Sturm, pixelio.de

Die aktuelle **Umfrage des BTK- Ausschuss für Lebensmittel-, Fleisch- und Milchhygiene** verfolgt zwei Ziele: Zum einen sollen die Ergebnissen dazu beitragen, das Berufsbild der amtlichen Tierärztinnen und Tierärzte in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung an die jetzigen rechtlichen und fachlichen Erfordernisse anzupassen. Zum anderen geht es darum, eine bessere Grundlage für Diskussionen mit den zuständigen Gremien zu schaffen, damit Ihnen als Kolleginnen und Kollegen zukünftig ein sicherer, der Aufgabenstellung angemessen ausgestatteter Arbeitsplatz, faire und den Aufgaben entsprechende Vergütung, regelmäßiger Anspruch auf Fortbildung, fachliche Unterstützung und Rückhalt durch die zuständige Veterinärbehörde zuteilwerden können. Die Ergebnisse der vorangegangenen Umfrage (veröffentlicht im DTBI 01_21) hatten gezeigt, dass in den nächsten Jahren ein eklatanter Nachwuchsmangel an amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten droht.

Um dem entgegenzuwirken, bitten wir Sie, [hier an der Umfrage teilzunehmen](#), wenn Sie im Umfeld von Schlachtier- und Fleischuntersuchungen tätig sind.

QUEN ONLINE: EIN TIER SOLL LEBEN NICHT LEIDEN

QUEN (Qualzucht-Evidenz Netzwerk) ist das Projekt engagierter Tierärzt*innen und tierschutzbewegter Menschen aus den unterschiedlichsten Fachdisziplinen. Zuchtbedingte Defekte bei Tieren werden sichtbar gemacht. Der Vollzug des sogenannten Qualzuchtparagraphen (§11bTierschutzgesetz-TierSchG) soll dadurch verbessert werden. Die Aufklärung über die Leiden der Tiere mit zuchtbedingten Defekten, ist wichtiger Bestandteil des Gesamtkonzeptes QUEN. Jetzt wurde die Idee umgesetzt, die entwickelten Vollzugshilfen für Veterinärämter **als Website öffentlich zugänglich** zu machen. Darüber hinaus finden sich Rechtsgutachten, einschlägige Urteile, Informationen zu Tierarten und relevanten Merkmalen, sowie viele Möglichkeiten sich zu vernetzen und zu informieren. Weitere Infos zu QUEN: <https://qualzucht-datenbank.eu/>



TIERARZNEIMITTELGESETZ VERÖFFENTLICHT

Im Bundesgesetzblatt Nr. 70 vom 4. Oktober 2021 wurde das [neue Tierarzneimittelgesetz \(TAMG\) veröffentlicht](#). Mit dem TAMG erfolgt nicht nur eine Trennung von human- und tierarzneimittelrechtlichen Vorschriften, vor allem erfolgt damit eine Anpassung der nationalen Regelungen an die **zum 28. Januar 2022 in Kraft tretende EU-Tierarzneimittelverordnung**.

ABGABE VON ANTIBIOTIKA IN 2020 LEICHT GESTIEGEN

Die Menge der in der Tiermedizin abgegebenen Antibiotika ist in Deutschland im Jahr 2020 **leicht gestiegen**. Wie das [Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit \(BVL\) mitteilt](#), wurden insgesamt 701 Tonnen Antibiotika an Tierärzte abgegeben – 31 Tonnen mehr als im Vorjahr (plus 4,6 %). Im Vergleich zu 2011, dem ersten Jahr der Erfassung, betrug der Rückgang der abgegebenen Antibiotika 59 %. Die Abgabemenge der für die Therapie beim Menschen besonders wichtigen Fluorchinolone stieg in 2020 leicht an. Die Polypeptidantibiotika (Colistin) erreichten ihren bisher niedrigsten Wert seit 2011. Im Gegensatz hierzu ist die Antibiotikaabgabe im QS-System erneut **leicht gesunken** ([3. Statusbericht zum Antibiotikamonitoring](#)). QS sieht darin einen Erfolg des aus dem QS-Antibiotikamonitoring abgeleitete Optimierungsstrategie: Tierhaltende Betriebe im QS-System haben 2020 den Einsatz von Antibiotika im Vergleich zu 2019 um 0,49 % reduziert. Zusätzlich wurde 2020 der Einsatz kritischer Antibiotika um 11,2 % weiter gesenkt. Kritische Antibiotika machen dabei nur einen kleinen Anteil der Gesamtmenge aus: 0,83 % im Jahr 2020. Hierzu gehören auch die Fluorchinolone, deren Abgabe 2020 im Vergleich zum vergangenen Jahr um 12,9 % niedriger war.

ISOFLURANNARKOSE KOMPETENZZENTRUM



Im Rahmen des Bundesprogramms Nutztierhaltung hat die Ludwigs-Maximilian-Universität München zusammen mit den Schweinegesundheitsdiensten der Landwirtschaftskammern Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ein **Kompetenzzentrum für die Isoflurannarkose beim Saugferkel unter dem Namen IsoKomp** gegründet. Denn bei der Isoflurannarkose von Saugferkeln können Probleme im Bereich des Tierschutzes, der Anwendersicherheit und auch des Umweltschutzes auftreten. Landwirte, bestandsbetreuende Hoftierärzte, Überwachungsbehörden und Hersteller können sich kostenfreie Unterstützung und Beratung bei dem neu gegründeten Kompetenzzentrum holen. Die regionalen Ansprechpartner erfassen die Probleme und untersuchen sie. So sind zum Beispiel auch Isofluranmessungen an den Geräten und in der Umgebung möglich. Gewonnene Erkenntnisse und Erfahrungen sollen dadurch in die landwirtschaftliche Praxis gebracht werden, damit die Kastration der Ferkel unter Isoflurannarkose tierschutzgerecht, anwendersicher und rechtskonform umgesetzt wird. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft fördert diese Initiative. Die [Kontakt Daten der regionalen Ansprechpartner finden Sie hier](#).

FACHARTIKEL AFRIKANISCHE SCHWEINEPEST IN RHEINLAND-PFALZ

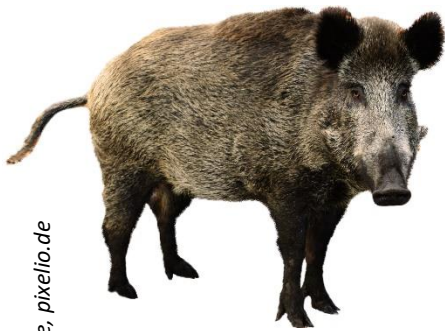


Foto: RKB by Denise, pixelio.de

Der aktuell in der amtstierärztlichen Fachzeitschrift „Amtstierärztlicher Dienst“ (ATD) erschienene Fachartikel [„Früherkennung der Afrikanischen Schweinepest in einer Wildschweinpopulation: Ein Rheinland-Pfälzisches Szenario“](#) von U. Hohmann, J. Blicke, L. Zani, A. Globig, K. Dietze und K. Depner (ATD 3/2021) stellt die ASP-Früherkennung und das Fallwildmonitoring am Beispiel des noch seuchenfreien Rheinland-Pfalz für das Jagdjahr 2019/2020 vor.

Die Autoren empfehlen unter anderem zwei Regeln zu beachten:

1. ca. 1 % der Streckenmeldung sollte aus Fallwild (ohne Unfallwild) bestehen
2. sämtliches Fallwild sollte auf ASP untersucht werden.

Aus urheberrechtlichen Gründen können wir den interessanten Gesamtartikel leider nicht verlinken, bei Interesse wenden Sie sich bitte an Ihre amtstierärztlichen Kolleg*innen.

RISIKOEINSCHÄTZUNG FÜR GEFLÜGELPEST

[Laut FLI](#) gibt es seit Mitte Oktober 2021 in Deutschland wieder vermehrt Funde von HPAIV-infizierten Wildvögeln in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern sowie erste Einträge bei Geflügel und gehaltenen Vögeln. **Das Risiko einer Ausbreitung von HPAIV H5 bei Wildvögeln sowie einer Übertragung auf Geflügel und gehaltene Vögel in Deutschland wird als hoch eingestuft.** Es wird dringend empfohlen, Biosicherheitsmaßnahmen in den Geflügelhaltungen zu überprüfen und, wenn nötig, zu verbessern.

SPENDENAUSZAHLUNG FÜR FLUTOPFER

Wir danken für den Eingang Ihrer Spenden auf unser Spendenkonto für die vom Hochwasser betroffenen tierärztlichen Kolleg*innen. Die Verteilung der Spenden ist derzeit in Vorbereitung, der Antrag auf Inanspruchnahme aus der Spendenaktion sowie die erforderlichen Nachweise werden rechtlich geprüft.

NOTDIENSTE

Da das Thema Notdienstversorgung dauerhaft Konfliktpotential mit sich trägt, weisen wir erneut darauf hin, dass grundsätzlich **jede*r praktizierende*r Tierarzt*ärztin gesetzlich dazu verpflichtet ist, an der Notdienstversorgung der Tiere außerhalb der festgelegten Praxissprechzeiten teilzunehmen.** Das betrifft sowohl Praxisinhaber*innen als auch angestellte Mitarbeitende. Die Absprache mit umliegenden Kolleg*innen und die Bildung von Notdienstkreisen entlastet die eigene Praxissituation.

Fortbildungen und Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz:

- ❖ **28.10.21 – 03.11.21 online: [bpt Kongress DIGITAL](#)**
- ❖ **30.10.21 online: [Haltung von Schweinen, Tierschutz und Rechtliches](#)**
- ❖ **24.11.21 in Fließem: [Fruchtbarkeitsseminar mit der RUW](#)**
- ❖ **04.12.21 in Halsenbach-Ehr: [Röntgenaktualisierung für Tierärzte](#)**

Weitere Infos, Anmeldung und aktuelle Webinare unter www.ltk-rlp.de